

"Ihr seid schön, ihr seid die Guten!"

Der diesjährige Hauptpreis der Freiburger Solidarenergie geht an Obdach für Frauen Freiburg – neun weitere Preise für Engagierte.



Bei der Preisvergabe (von links): Reiner Marquart, Renate Lepach, Renate Ott, Andrea Zipfel, Elisabeth Armbruster, Beya Stickel Foto: Schneider

Energie lässt sich solar gewinnen und solidarisch nutzen. Seit vier Jahren macht genau das der Freiburger Verein "Solidarenergie": Privatleute, Firmen, Institutionen vermieten ihre Dächer, auf die die Ökostrom-Macher der Elektrizitätswerke Schönau (EWS) Solaranlagen bauen. Die gewonnene Energie wird komplett ins Netz gespeist. Das bringt Geld. Dieses Geld geht als Preisgeld an sozial und kulturell engagierte Menschen in der Region. Hauptpreisträger mit 3000 Euro ist in diesem Jahr Obdach für Frauen Freiburg (OFF). Am Mittwoch wurden insgesamt zehn besondere Gruppen mit Preisen bedacht.

Die Preisverleihung im Vorderhaus der Fabrik gehört seit dem Anfang zum Förderkonzept der Solidarenergie: Die Preisträger, auch die der Vorjahre, und viele solidarisch aktive Menschen kommen zum Fest zusammen. So geht Vernetzung. So geht aber auch die heitere Variante von Preisverleihung. Bei aller Ernsthaftigkeit des Anliegens ist Raum für Witz und gute Musik – Mike Schweizer begrüßt musikalisch mit einer bejubelten Improvisation über Pink Floyd's "The Wall". Große Freude auch, als Moderator Jess Jochimsen verspricht: "Gleich gibt's Schecks, Liebe und Trinken!" Die Preisträgergruppen lobt er: "Ihr seid schön, ihr seid die Guten!" Alle tun tatsächlich Gutes – mit winzigen Budgets. Preisgelder zwischen 500 Euro und 1800 Euro sind da schon eine große Hilfe – und eine Bestätigung dazu.

Preisgekürt wird ein Elternbildungsprogramm vom Deutsch-türkischen Elternverein Freiburg. Und das Ausstellungsprojekt zu NS-Euthanasie und Ausgrenzung, das die Freiburger Hilfsgemeinschaft auf die Beine gestellt hat. Auch Pakt e.V., freischaffende Künstler,

überzeugten mit dem integrativen, Theaterstück "Ronja Räubertochter". Geldpreise gibt's auch für die Initiative "Rasthaus – Anlaufstelle für Flüchtlinge ohne Papiere", die Sozialberatung "friga", die Freiburger Straßenschule, das trinationale Theaterprojekt Schwere(s)los, das Mehrgenerationenhaus EBW Weingarten und den Förderverein Erneuerbare Energien Endingen. Die werden überreicht von Uwe Barth, Leiter der Volksbank, die die Solarenergiegewinne verdoppelt, gemeinsam mit der EWS, für die Rolf Wetzels einige der Preise überreicht. Für den Verein Solidarenergie gratuliert Vorstandsfrau Beya Stickel und kritisiert das neue Einspeisegesetz, mit dem SPD-Minister Gabriel die Energiewende und auch die Idee des Vereins torpediert: Sonnenenergie nur einzuspeisen soll künftig eine Abgabe erfordern. Lob hingegen darf Laudator Reiner Marquart, Vorsitzender der Solidarenergie, verteilen: Die Hauptpreisträgerinnen von OFF helfen Frauen in Not "ohne paternalistische Geste". Und nach den Schecks ist feiern: Liebe und Trinken.